



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Harfentöne

Schmoll von Eisenwerth, Carl Th.

Wien, [1878]

Rondel. Vor Schiller's Bild

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35935**

Dann steht er endlich da mit trunkenen Sinnen,  
Betäubet vom Genuße falscher Früchte,  
Sein ganzes Sein wird in ihm selbst zu Nichte,  
Zerstört vom Gifte der Verführerinnen.

Doch ist ein Ziel noch, schwierig zu erreichen,  
Dort winket ihm der Rettung einz'ges Glück;  
Dort wird ihm Hilfe noch, wenn seine Blicke  
Vom Gifteshauche noch nicht ganz erbleichen.

Da stehet fern auf blumenreichen Höhen  
Ein Kirchlein strahlend im Krystallen-Scheine,  
D'rin wohnt ein Greis, der heißt „der ewig Eine“,  
Den noch kein Sterblicher von Angesicht gesehen.

Dorthin geblickt, o Wand'rer zur Capelle,  
Vertraue dich dem unsichtbaren Meister;  
Ihm singen Preis und Ehre alle Geister,  
Aus seinem Munde strömt der Liebe Quelle.

Knie' nieder vor dem Kirchlein und bekenne,  
Die Summe deiner Fehler, deiner Leiden,  
So nimm, wie groß auch ihre Zahl sich nenne,  
Er dich ins Vaterhaus mit Subelfreunden.

---

### Rondel.

Vor Schiller's Bild.

Wie oft schon hört' ich deine Leier klingen,  
Ihr Ton ist auch zu mir herangedrungen,  
Du hast den Geist, das Herz mir oft bezwungen  
Durch deine Lieder, dein begeistert Singen,  
Das majestätisch wie auf Götterschwingen  
Den Geist erhebt.

O, könnte ich gleich dir mich aufwärts schwingen,  
Hoch zum Olymp, nach dem ich oft gerungen,  
Daß meine Lieder wie von Götterzungen  
Dem Sterblichen einst in die Seele dringen,  
Daß meiner Harfe Ton, mein leises Singen  
Den Geist erhebt.

---